

# STATISTIK OHNE GRENZEN

Statistik-Kooperation  
mit Reformstaaten und Entwicklungsländern



1/2005

Statistisches Bundesamt

## Inhalt

Twining-Projekt mit Bulgarien .....	3
Umweltstatistiken im Dialog mit Ungarn .....	4
Das Statistische Bundesamt berät die Agentur für Statistik der Republik Kasachstan in verschiedenen Statistikbereichen.....	5
Das Statistische Bundesamt berät die Republik Kirgisistan auf dem Gebiet der Landwirtschaftszählung .....	6
36. Sitzung der UN Statistical Commission in New York.....	7
Besuch des bulgarischen Amtsleiters im Statistischen Bundesamt .....	8
Traineeships im Statistischen Bundesamt.....	9
Kooperationsaktivitäten.....	11

Herausgeber und Redaktion:  
Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn  
Gruppe I E; Kooperation mit anderen Staaten, Übersetzungsdienst

Erschienen im September 2005  
Bestellnummer: 000023-05531-1

✉: Graurheindorfer Str. 198, D-53117 Bonn  
E-Mail: statistik-kooperation@destatis.de  
☎: +49 (0)1888 / 644 8941  
Fax: +49 (0)1888 / 644 8992  
Internet: <http://www.destatis.de>

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2005  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,  
mit Quellenangabe gestattet.



## Editorial

In unserer letzten Ausgabe konnten wir über den Zuschlag unseres Amtes für das Tacis 7-Projekt berichten. Inzwischen, wie Sie dem Bericht über unsere Kooperationsaktivitäten entnehmen können, hat die Umsetzung dieses Projektes begonnen. Zahlreiche Einsätze unter Beteiligung kasachischer und kirgisischer Statistiker haben bereits stattgefunden.

Auch für ein zweites großes Projekt unseres Hauses ist in der ersten Jahreshälfte 2005 der Startschuss gefallen: Am 2. Juni begann die 27-monatige Laufzeit des Twining-Projektes mit Bulgarien. Nach dem abgeschlossenen und als sehr erfolgreich bewerteten Projekt mit Polen ist dies das zweite Mal, dass das Statistische Bundesamt eine enge Verwaltungspartner-schaft mit dem Statistikamt eines Beitrittskandatenlandes eingeht.

Im Jahr 2004 wurde Deutschland wieder zum Mitglied der UN Statistical Commission gewählt. Die deutsche amtliche Statistik engagiert sich in zahlreichen Fachgremien, die diesem Gremium zuarbeiten. Einen Bericht über die diesjährige Sitzung finden Sie auf Seite 7.

Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Anregungen haben, schreiben Sie uns bitte eine Mail an:

[statistik-kooperation@destatis.de](mailto:statistik-kooperation@destatis.de)

### Die Redaktion

Ringo Raupach

Michael Schäfer

[ringo.raupach@destatis.de](mailto:ringo.raupach@destatis.de)

☎ +49 (0) 1888 / 644 8932

[michael.schaefer1@destatis.de](mailto:michael.schaefer1@destatis.de)

☎ +49 (0) 1888 / 644 8930



## Twinning-Projekt mit Bulgarien

Am 1. Dezember 2004 hatte das Statistische Bundesamt im Konsortium mit Statistik Dänemark den Zuschlag für die Durchführung eines Twinning-Projektes mit Bulgarien erhalten. Im Anschluss an die offizielle Auftaktveranstaltung der Delegation der Europäischen Kommission in Bulgarien (EU-Delegation) hat das Statistische Bundesamt im Februar 2005 zusammen mit den bulgarischen und dänischen Partnern den Twinning-Vertrag für das gemeinsame Projekt zur nachhaltigen Entwicklung der bulgarischen Statistik ausgearbeitet. Der Vertragsentwurf wurde der EU-Delegation in Sofia fristgerecht zugeleitet. Der Twinning-Lenkungsausschuss der Europäischen Kommission in Brüssel erteilte am 3. Mai 2005 seine uneingeschränkte Zustimmung zum Vertrag. Am 2. Juni 2005 wurde der Vertrag unterzeichnet und notifiziert. Damit begann die offizielle Laufzeit des Twinning-Projektes von insgesamt 27 Monaten. Das Projektbudget beträgt 700 000 Euro. Im Arbeitsplan des Projektes sind 50 Einsätze der Experten aus Deutschland, Dänemark und der Tschechischen Republik sowie 10 Einsätze der Projektleitung vorgesehen. Das entspricht einer Gesamtzahl von 365 Expertentagen.

### Twinning Bulgarien – Inhaltlicher Kurzüberblick

#### Thema:

Nachhaltige Entwicklung des nationalen statistischen Systems Bulgariens

#### Allgemeines Projektziel:

Vollständige Integration des nationalen statistischen Systems Bulgariens in das Europäische Statistische System zum Zeitpunkt des EU-Beitritts (bezogen auf die ausgewählten Statistikbereiche).

#### Projektzweck:

Weiterentwicklung des nationalen statistischen Systems Bulgariens durch Bereitstellung von Daten aus neuen Politikbereichen für die politische Entscheidungsebene (Statistiken der Informationsgesellschaft, Statistik der Einkommens- und Lebensbedingungen) sowie Verbesserung der Datenqualität der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

#### Projektkomponenten:

1. Statistiken der Informationsgesellschaft (IKT)
  - Statistiken über die Ausgaben und Investitionen der Unternehmen für Informations- und Kommunikationstechnologien,
  - Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien durch Finanzdienstleister
2. Statistik der Einkommens- und Lebensbedingungen (EU-SILC)  
(u.a. auch zur Messung von Wohlstand, Armut und sozialer Ausgrenzung)
3. Verbesserung der Datengrundlagen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
  - Kofferhandel (*shuttle trade*)
  - Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (HBS)
  - Datengrundlagen im Unternehmensregister



Der ständige Twinningberater, Herr Dr. Bernd Richter, wurde vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen am 6. Juni 2005 nach Sofia entsandt. Seine Aufgabe ist die Betreuung und Koordinierung der Twinningaktivitäten vor Ort im bulgarischen Statistikamt. Für diese Aufgabe ist ein Zeitraum von 14 Monaten vorgesehen. Mit einem „Kick-Off-Meeting“ am 7. Juni 2005 in Sofia begannen die Konsultationen zur Durchführung des Projektes. Bei dieser Sitzung der Projektleitungen der beteiligten Staaten wurden Grundsätze der weiteren Zusammenarbeit und der Projektdurchführung erörtert und festgelegt. Der erste Experteneinsatz fand bereits vom 20. bis 22. Juni 2005 zum Thema Statistik der Einkommens- und Lebensbedingungen (EU-SILC) statt. Alle weiteren Auftaktmaßnahmen wurden noch vor Beginn der Sommerpause durchgeführt.

Sowohl die Europäische Kommission als auch das Bundesministerium der Finanzen als nationaler deutscher Kontaktpunkt für Twinning-Projekte unterstützen den Informationsaustausch zwischen den Langzeitberatern. Am 7./8. März 2005 nahm Herr Dr. Richter an Gesprächen im Bundesministerium der Finanzen teil, am 23./24. März 2005 folgte die Einführungsveranstaltung der Europäischen Kommission in Brüssel. Dabei wurden sowohl die Rahmenbedingungen in den Beitrittsländern als auch die Aufgaben der Langzeitexperten erörtert. Gleichzeitig bot sich Gelegenheit, die Kollegen, die in den übrigen Twinning-Projekten in Sofia tätig sein werden, kennen zu lernen.

Das Twinning-Projekt ist eingebunden in einen von der EU finanzierten, übergreifenden Unterstützungsrahmen. Neben der technischen Unterstützung durch Experten der EU-Mitgliedsstaaten im Rahmen des Twinning-Projektes ist die Durchführung der Piloterhebungen durch ein privates Dienstleistungsunternehmen vorgesehen. Die Ausschreibung dieser Leistungen soll bis zum Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Darüber hinaus ist auch die Beschaffung von IT-Ausstattung vorgesehen.

## Umweltstatistiken im Dialog mit Ungarn



Die Umweltstatistiker des Statistischen Bundesamts waren im ersten Halbjahr 2005 als Gesprächspartner gefragt wie noch nie zuvor. Neben Statistikern aus China und Kasachstan waren auch ungarische Spezialisten an den Erfahrungen ihrer deutschen Kollegen interessiert. Stellvertretend für die im ersten Halbjahr 2005 stattgefundenen vier Treffen zu diesem Themengebiet sei hier ein ausführlicher Bericht über die Ergebnisse des deutsch-ungarischen Treffens der Umweltstatistiker angeführt.

Ziel des Treffens war der gegenseitige Informationsaustausch über Erhebungen in der Abfallstatistik und deren gesetzliche Grundlagen. In diesem Zusammenhang war der Erfahrungsaustausch über die nationalen Auswirkungen neuer europäischer Verordnungen (zur Abfallstatistik, zur Altautoverwertung, über Elektronikschrott) und über die erforderlichen Maßnahmen zur Erfüllung der neuen Verordnungen wichtig. Zudem fand ein Austausch über nationale abfallstatistische Definitionen und Grundsatzfragen statt. Nach einer Einführung in das deutsche Umweltstatistikgesetz und in das System der Umweltstatistiken wurden entsprechend die ungarischen Gesetzesgrundlagen und Erhebungen im Umweltbereich vorgestellt. Die Themenschwerpunkte lagen dabei auf der Abfallstatistik und der nationalen statistischen Erhebungsmethodik (Zusammenarbeit mit den Landesämtern, Berichtskreisfindung, Fragebögen, Fachserien, etc.). Ein wichtiger Punkt war des Weiteren die EU-Verordnung zur Abfallstatistik (EG-VO Nr. 2150) und deren Umsetzung in



Deutschland. In diesem Zusammenhang wurden zudem die Ergebnisse der in Deutschland durchgeführten EU-Pilotstudien über Abfälle aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie über den Import und Export von Abfällen dargestellt. Die Durchführung dieser Studien wird zurzeit auch in Ungarn vorbereitet. Weiterhin wurde das deutsche Abfallbilanzmodell vorgestellt und die Problematik der Nachvollziehbarkeit von Abfallströmen diskutiert. In einem freundschaftlichen, bilateralen Austausch konnten die Erhebungsmethoden beider Teilnehmer im nationalen Vergleich kritisch betrachtet werden. Beispielsweise werden im Gegensatz zur deutschen Erhebungssystematik, die eine Totalerhebung bei den Abfallentsorgern vorsieht, in Ungarn Daten bei den Abfallerzeugern erhoben. Man vereinbarte, bei Fragen zur Umweltstatistik in direkten Kontakt via E-Mail und Telefon zu treten.

Schwierigkeiten für beide Länder bildet die Unterscheidung zwischen Abfällen und Sekundärrohstoffen vor allem bei den zahlreichen Behandlungsarten. Da in diesem Bereich noch keine eindeutigen rechtlichen Vorgaben bestehen, wurden die nationalen Ansätze zum Umgang mit dieser Problematik dargestellt. Besonders interessant aus deutscher Sicht sind die angestrebte Einrichtung einer zentralen Umweltdatenbank und das im Aufbau befindliche abfallstatistische Erhebungssystem in Ungarn. Zudem wird im Gegensatz zu Deutschland in Ungarn das Gros der Umwelterhebungen durch das Umweltministerium und nicht durch das Zentrale Statistische Amt durchgeführt. Für die ungarische Seite waren das deutsche Abfallbilanzmodell, die Erfahrungen mit den EU-Pilotstudien und die Klärung von Definitionsfragen von besonderem Interesse. Von deutscher Seite wird die ungarische Erhebungssystematik als geeignet für die EU-Berichterstattung eingestuft. Ein weiteres Treffen ist wünschenswert, wenn erste Daten aus Erhebungen gemäß der EU-Abfallstatistikverordnung vorliegen. Probleme bei der Durchführung der EU-Pilotstudien werden bilateral diskutiert werden.



### **Das Statistische Bundesamt berät die Agentur für Statistik der Republik Kasachstan in verschiedenen Statistikbereichen durch die GTZ**

Seit einigen Jahren besteht zwischen dem Statistischen Bundesamt und der Agentur für Statistik der Republik Kasachstan (AFS) eine kontinuierliche und gute Zusammenarbeit. Gefördert wird diese durch europäische Förderprogramme wie TACIS (Technical Assistance to the Commonwealth of Independent States) und im Rahmen nationaler Entwicklungsprogramme durch die Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Aufbauend auf den bereits bestehenden guten Kontakten implementierte das Statistische Bundesamt im Rahmen der GTZ-Förderung seit 1997 gemeinsam mit der Agentur für Statistik drei große Projektetappen (GTZ I-III) durch mehrere Experteneinsätze in Kasachstan sowie Studienaufenthalte in Deutschland.

In der ersten Etappe (1997-2002) und der zweiten Etappe (2002-2004) des Projektes sollte hauptsächlich erreicht werden, dass wirtschafts- und sozialpolitische Entscheidungsträger Kasachstans über qualitativ und quantitativ verbesserte Statistiken verfügen können. So beriet das Statistische Bundesamt zunächst die Agentur für Statistik auf den Gebieten der Lohnstatistik, der Baupreisstatistik und zu Themen der Gesamtorganisation der Statistik sowie zu Publikationen und Veröffentlichungen. Bei der Projektimplementierung auf dem Gebiet der Lohnstatistik wur-



den neben Experten des Statistischen Bundesamtes auch Mitarbeiter des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen hinzugezogen.

Ziel der zweiten Etappe war die eigenständige Erhebung und Aufbereitung statistischer Daten durch die Agentur für Statistik auf den Gebieten Agrar- und Forstpreisstatistik und Statistik des Lebensstandards. Auf dem Gebiet der Agrar- und Forstpreisstatistik wurde die Agentur für Statistik bei der Berechnung von Baupreisindizes nach dem Komponentenverfahren, der Berechnung eines Index der Erzeugerverkaufspreise für landwirtschaftliche Produkte und eines Index der forstwirtschaftlichen Verkaufspreise für Rohholz (u.a. durch Schulung der für die Erhebung zuständigen Mitarbeiter, die Ausarbeitung von Fragebögen, Begutachtung der erhobenen Daten und die Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen) unterstützt.

Im Bereich der Haushaltsstatistiken stand im Mittelpunkt die Weiterentwicklung des angewandten Systems von Merkmalen für die Ermittlung des Lebensstandards der Bevölkerung entsprechend den internationalen Standards (Einführung eines neuen Berichtssystems und die Adaption des bestehenden Merkmalkatalogs).

In der dritten Etappe (2004-2005) wurden in Querschnittsbereichen der deutschen amtlichen Statistik (Verbesserung der statistischen Dienste, Innovationsstatistik, Regionalstatistik) Beratungen in Deutschland und Kasachstan durchgeführt. Durch diese Maßnahmen werden die anstehende Umorganisation der kasachischen amtlichen Statistik und ihre bessere Anpassung an die Informationsanforderungen an eine zunehmend marktwirtschaftlich orientierte Gesellschaft unterstützt.

### **Das Statistische Bundesamt berät die Republik Kirgisistan auf dem Gebiet der Landwirtschaftszählung**



Seit 1991 findet mit der Agrarreform in der Republik Kirgisistan eine bedeutende institutionelle Umgestaltung im landwirtschaftlichen Bereich statt. Diese machte es erforderlich, mit Hilfe einer Landwirtschaftszählung vollständige und objektive Informationen über den Agrarsektor, die Art der Tätigkeit und die Struktur der einzelnen Wirtschaftseinheiten zu sammeln. Dieser Agrarzensus trägt einerseits zum Aufbau eines landwirtschaftlichen Registers bei, andererseits liefert er die Grundlagen für den politischen Entscheidungsfindungsprozess und die regionale Entwicklung der ländlichen Räume.

Das Statistische Bundesamt berät das Kirgisische Nationale Statistikamt (NatStatCom) seit Januar 2000 im Rahmen eines von der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) finanzierten Projektes auf dem Gebiet der Landwirtschaftszählung, die in Kirgisistan in den Jahren 2002 und 2003 in zwei Etappen durchgeführt wurde.

Die Projektimplementierung wurde in zwei Phasen durchgeführt, wobei sowohl Experteneinsätze in Bischkek als auch Studienaufenthalte in Deutschland stattfanden:

Erste Beratungen für das NatStatCom wurden durch Experten des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen von Januar 2000 bis Dezember 2001 durchgeführt. Ziel dieser Beratungstätigkeit war es, die ursprünglich für das Jahr 2002 geplante Landwirtschaftszählung fachlich und organisatorisch so vorzubereiten, dass das NatStatCom diesen Agrarzensus nach international



anerkannten Methoden und Standards unter Berücksichtigung der verschiedenen Nutzerinteressen durchführen konnte.

Eine Fortsetzung dieses GTZ-Projektes zielte nach der vorangegangenen methodischen und organisatorischen Vorbereitung des Agrarzensus auf den Aufbau der Agrarberichterstattung des NatStatCom entsprechend den internationalen Standards und den Erfordernissen der Nutzer ab. Hierzu zählte die fachliche Begleitung der landwirtschaftlichen Großzählung (u.a. Schulung der Erhebungsbeauftragten, Begutachtung der Erhebungsunterlagen, Bewertung der Qualität der erhobenen Daten und Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen, Beurteilung der Aufbereitung und Bereitstellung der Ergebnisse des Agrarzensus), sowie die Revision und Modifikation des kirgisischen Landwirtschaftsregisters, um dieses als Instrument zur Vorbereitung, Durchführung, Aufbereitung, Auswertung und Veröffentlichung von agrarstatistischen Erhebungen aufzubauen. Ein weiteres Thema war die Bereinigung der kirgisischen Landwirtschaftsstatistik. Letzteres umfasste die Konzipierung eines Vorschlags für ein in sich schlüssiges System laufender Landwirtschaftsstatistiken sowie die Erstellung einer Prioritätenliste zur schrittweisen Einführung laufender Landwirtschaftsstatistiken.

Die Projektlaufzeit endet am 30. September 2005, eine abschließende Maßnahme ist für August 2005 in Bischkek vorgesehen.



### 36. Sitzung der UN Statistical Commission in New York

Die Statistische Kommission der Vereinten Nationen, das höchste im Zuständigkeitsbereich des Wirtschafts- und Sozialrats der VN (ECOSOC) angesiedelte Statistikergremium auf Weltebene, tagt jährlich am Sitz der VN in New York. Die Mitgliedschaft der 24 Ländervertreter wechselt im Vierjahresturnus; mehr als 100 Länder und internationale Organisationen senden ihre Vertreter als Beobachter zu den Sitzungen. Deutschland ist seit 2004 wieder Mitglied der Statistischen Kommission.

Die Statistische Kommission befasst sich mit der Fortentwicklung statistischer Methoden im Sinne der Herstellung einer weltweiten Vergleichbarkeit statistischer Ergebnisse aus den VN-Mitgliedsländern und gibt hierzu Empfehlungen ab. Im Rahmen der Millennium Development Goals (MDGs) der VN<sup>1</sup> engagiert sich die Statistische Kommission auch stark für den Aufbau statistischer Kapazitäten in Entwicklungs- und Transformationsländern, damit diese die notwendigen statistischen Daten für die regelmäßigen Zielerreichungsanalysen auf Länder- und internationaler Ebene bereitstellen können.

Die Arbeitsweise der Statistischen Kommission und ihrer Sitzungen ist in jüngerer Zeit nicht zuletzt aufgrund von Anregungen der deutschen Seite deutlich effizienter geworden. Die Tagesord-

---

<sup>1</sup> Die acht Millennium Development Goals sind Entwicklungsziele, zu denen sich alle VN-Mitgliedsstaaten während der 55. VN-Generalversammlung im Jahr 2000 verpflichtet haben. Diese Ziele lauten im Einzelnen:

1. Bekämpfung von extremer Armut und Hunger.
2. Vollständige Primarschulbildung für alle Jungen und Mädchen.
3. Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle der Frauen.
4. Reduzierung der Kindersterblichkeit.
5. Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Müttern.
6. Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen schweren Krankheiten.
7. Ökologische Nachhaltigkeit.
8. Aufbau einer globalen Entwicklungspartnerschaft.



nung der 36. Sitzung der Statistischen Kommission umfasste als Berichts- oder Diskussionspunkte den Sachstand der fachlich-methodischen Arbeiten in den jeweils zuständigen Intersecretariat Working Groups (ISWG) und City Groups sowie als wichtigste Querschnittsthemen den Aufbau statistischer Kapazitäten, die Bereitstellung von Zielindikatoren für die Millennium Development Goals (MDGs) und die Koordinierung der Statistikprogramme der internationalen Organisationen.

Der Entwurf des Berichts über die 36. Sitzung wurde erstmalig seit Bestehen der Statistischen Kommission im Abstimmungsverfahren per Mehrheitsvotum verabschiedet, da aufgrund unterschiedlicher Positionen der Gruppe G77+China und insbesondere der USA kein Konsens hinsichtlich der Frage des Zielmonitoring für die MDGs herzustellen war.

Die Statistische Kommission verabschiedete eine von Ländern der G77+China-Gruppe und OECD-Ländern gemeinsam eingebrachte Empfehlung an den ECOSOC zur Durchführung von Volks- und Wohnungszählungen im Rahmen des Weltzensusprogramms für 2010, in der u. a. auf die Bedeutung der Zensen für die MDGs hingewiesen wird.

Mit ihrem Diskussionsbeitrag, dass Querschnittsthemen des Managements, der Programmplanung, Strategieentwicklung und Qualitätskontrolle eine gleichrangige Bedeutung beim Aufbau statistischer Kapazitäten zukommt wie fachlich-methodischen Themen, fand die deutsche Delegation allgemein breite Zustimmung. Am Rande der Sitzung wurde die deutsche Seite von mehreren interessierten Ländern auf das Kursangebot des Statistischen Bundesamtes zum Statistical Capacity Building angesprochen.



### **Besuch des bulgarischen Amtsleiters im Statistischen Bundesamt**

Im Rahmen eines Studienaufenthalts zum Thema „Konzept der modernen Führungs- und Steuerungsinstrumentarien, der Personalentwicklung und des Personalmanagements“ besuchten der Präsident des Nationalen Statistischen Instituts der Republik Bulgarien, Herr Alexander Hadjiiski, und zwei weitere Mitarbeiter das Statistische Bundesamt zu Fachgesprächen. Der Studienaufenthalt war eine Fortsetzung des im vergangenen Jahr in Bulgarien erfolgreich durchgeführten Seminars zum Themenbereich Total Quality Management (TQM).

Nach einem Überblick über das System der amtlichen Statistik in Deutschland wurden den Gästen schwerpunktmäßig die Konzepte zu Führung und Steuerung, zum Personalmanagement und zur Personalentwicklung vorgestellt. Grundlage hierfür ist das Personalentwicklungskonzept, das – um nur zwei Beispiele zu nennen – Aussagen über eine zielgerichtete Fortbildungsplanung der Mitarbeiter sowie jährliche Personalführungsgespräche über anstehende Aufgaben und Ziele enthält. Insbesondere Informationen über das Verfahren zur Jahresarbeitsplanung sowie das Strategieziel „fit 2008“, die Bestandteile von Führung und Steuerung sind, stießen auf großes Interesse. „fit 2008“ ist Teil des Strategie- und Programmplans des Statistischen Bundesamtes und bildet die Grundlage für die mehrjährige Programm- und Ressourcenplanung. Die Planung der nächsten Haushalte, der Ausbau der Informationstechnologie, die Personalentwicklung und nicht zuletzt die nächsten Jahresarbeitsplanungen bauen auf dem Strategie- und Programmplan auf.





Ein weiterer Schwerpunkt des Studienaufenthaltes bildete die strategische Programmplanung des Amtes und hier insbesondere der Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik in Deutschland. Der Masterplan hat zwei Hauptziele: die Effizienzsteigerung des statistischen Systems und die Entlastung der Befragten. Die Ziele werden durch verschiedene Maßnahmen erreicht, wie z. B. eine optimierte Kooperation durch Verbesserung der Zusammenarbeit der statistischen Ämter bei der Aufgabenerledigung, vermehrte Nutzung moderner Informationstechnologie durch z. B. Einführung von Onlineerhebungen, Verbesserung der Verwaltungssteuerung durch ämterübergreifendes Benchmarking und durch Entlastung der Befragten. Hier sind insbesondere zu nennen die Reform der Unternehmensstatistiken, die Gewinnung von Daten aus dem betrieblichen Rechnungswesen und die Nutzung von Verwaltungsdaten und Registern.

Fragen zu TQM und Datenqualität wurden am Beispiel der Haushaltsbefragung EU-SILC eingehend diskutiert. Auf besonderes Interesse der Gäste stießen die Ausführungen zu den Erfahrungen des Statistischen Bundesamtes bei der Umstellung der Statistiken in den neuen Ländern von einem planwirtschaftlichen zu einem marktwirtschaftlichen System, da Bulgarien diese Aufgabe noch zu bewältigen hat.

Im Verlauf des Studienaufenthaltes entwickelten sich lebhafte Diskussionen, bei denen auch die bulgarische Seite ihre Erfahrungen zu verschiedenen Themenbereichen einbringen konnte. Gespräche über die bisherigen und künftigen Kooperationsaktivitäten zwischen Deutschland und Bulgarien rundeten die Diskussionen ab.

Bei solch intensiven Diskussionen wurde den Gästen auch Kulturelles geboten: Sie nahmen an einer Führung durch Kloster Eberbach im Rheingau mit anschließender Weinprobe teil.

### **Als Trainee in Berlin**

*(Bericht von Sanda Roze, Trainee aus dem Statistischen Zentralamt der Republik Lettland)*



Im April hatte ich mich für einen Arbeitsplatz in Berlin beworben. Erst hörte ich lange Zeit nichts, aber dann ging alles rasend schnell. Ich bestieg am Montag, den 1. November 2004 zum ersten Mal in meinem Leben ein Flugzeug. Ich hatte die Befürchtung, es nicht zu überleben. Wider Erwarten landete ich unbeschadet auf dem Flughafen Tegel. Ich fuhr zu meiner neuen Bleibe, die ich im Internet gebucht hatte, aber noch nicht kannte.

Am Dienstag begann dann der Ernst des Lebens. Mit dem Stadtplan bewaffnet, machte ich mich auf dem Weg zum i-Punkt, wo ich ohne Probleme ankam. Ich wurde den Kolleginnen und Kollegen vorgestellt und man machte mich mit den Räumlichkeiten bekannt. Dann nahm ich an einer Besprechung teil, und mir wurden die Aufgaben des Statistisches Bundesamtes und des i-Punktes erklärt. Ich war danach so durcheinander, dass ich mein Zimmer nicht gleich wieder fand.

Während meiner Zeit im i-Punkt habe ich die Datenbanken von Eurostat in- und auswendig kennen gelernt.

Was mir auffiel, war die freundliche Haltung der Kollegen in Berlin überhaupt. Die Menschen sind hier offener, hilfsbereiter und lächeln mehr als bei uns in Lettland (vielleicht liegt das am wärmeren Klima).



Obwohl ich auch hier ganz allein war, war mir nicht langweilig, weil ich sehr viel zu erkunden hatte und auch Besuche bekam (so bin ich schon fünfmal Reiseführerin in Berlin gewesen, weiß sehr viel über Berlin, z.B., warum der Alexanderplatz „Alexanderplatz“ heißt und das 40% von Berlin unterirdisch sind). Als eine von meinen vielen Freundinnen hier war, fand gerade der Karneval statt – das war echt ein Abenteuer, die Bonbons zu fangen! Und wie schlau sind Deutsche, die dafür ihre auf den Kopf gestellten Regenschirme nutzen!

Einmal war ich in einer Besprechung mit den Kollegen und war sehr erstaunt, was für ein Wort immer wiederholt wurde – „jut“. Hm, im Wörterbuch gibt es das nicht... Ich hatte nachgeschaut. Aber jetzt weiß ich, was es heißt. Seen se det is Balin.

Ich werde auch nie vergessen, wie ich mit den Kollegen auf der Weihnachtsfeier „O Tannenbaum“ auf lettisch gesungen habe. Ich musste so lachen, dass ich fast nichts verstanden habe. Wenn Sie das Lied auch einmal singen möchten, kann ich Ihnen auch den Text anbieten (bis zu Weihnachten ist noch Zeit genug zu trainieren, und Sie können auch meine Kollegen um Hilfe bitten):





„Ak, eglīte, ak, eglīte,  
Tu pastāvīga esi -  
Tu zaļo ziemas aukstumā  
Tāpat kā vasar's karstumā.  
Ak, eglīte, ak, eglīte,  
Tu pastāvīga esi.“

Im i-Punkt Berlin habe ich wirklich viel gelernt – nicht nur, wie hier alles läuft, sondern auch die herzliche Atmosphäre, die hier herrscht. Mir hat die Arbeit hier wirklich Spaß gemacht!



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Januar 2005 bis Juni 2005

<b>10.-14.01.2005</b> in Ankara		<p>Das State Institute of Statistics (SIS) der <b>Türkei</b> beabsichtigt, als ein grundlegendes Werkzeug einen Classification Server (CS) zu entwickeln, um Informationen über statistische <u>Klassifikationen</u> aktuell zu halten und verbreiten zu können. Die Notwendigkeit dazu ergibt sich besonders aus der beabsichtigten Neustrukturierung des Türkischen Statistikamtes. Gegenwärtig erheben die 26 Regionalämter nur statistische Daten und leiten die ausgefüllten Fragebögen weiter an das Zentralamt in Ankara, wo die Daten verarbeitet werden. In Zukunft sollen die Aufgaben und Zuständigkeiten der Regionalämter auch um Qualitätskontrollen und Plausibilitätschecks erweitert werden, weshalb diese Zugang zu einer Datenbank benötigen, aus der sie alle notwendigen Informationen hinsichtlich der Klassifikationen abrufen können. Während dieses Experimenteneinsatzes wurde das logische Design dieses Classification Servers untersucht und Fragen in Bezug auf Klassifikationen diskutiert.</p>
<b>21.-27.01.2005</b> in Berlin		<p>Beim zweiten Studienaufenthalt <b>türkischer</b> Statistiker zur <u>Landwirtschaftsstatistik</u> standen die Themen Landwirtschaftsregister und Agrarstrukturerhebung 2005 sowie Preise und Preisentwicklung im Mittelpunkt der Gespräche. Im Statistischen Landesamt in Berlin wurde der türkischen Delegation das Betriebsregister für die Berliner Landwirtschaftsbetriebe vorgestellt. Die türkischen Experten hatten darüber hinaus Gelegenheit, mit ihren deutschen Kollegen am 12. Ost-West-Agrarforum im Rahmen der „Grünen Woche“ teilzunehmen und sich über neue Aspekte der EU-Agrarpolitik zu informieren.</p>
<b>24.-26.01.2005</b> in Prag		<p>Die dreitägige Konsultation im <b>Tschechischen</b> Statistischen Amt im Rahmen des Phare-Programms nutzen beide Seiten zu einer detaillierten Diskussion über alle Aspekte der <u>Handels- und Gastgewerbestatistik</u>. Es konnten Probleme und Schwachstellen ermittelt und Lösungen vorgeschlagen werden, die dem Tschechischen Statistischen Amt helfen, sein ohnehin schon erreichtes hohes Niveau dem westeuropäischen Standard weiter anzunähern. Die deutsche Handels- und Gastgewerbestatistik wurde in ihrer Methodik und praktischen Organisation ausführlich und teilweise bis in technische Details erläutert. Es zeigte sich, dass das Tschechische Statistische Amt im Wesentlichen mit denselben praktischen Problemen konfrontiert ist (z.B. mangelhafte Meldemoral, fehlerhafte Meldungen, Bereichswechsler, Absterbeefferkt usw.) und im Großen und Ganzen ein dem deutschen System sehr ähnliches Vorgehen hat. Die von Eurostat für die Zukunft geplanten Erweiterungen der Konjunkturverordnung wurden kritisch beleuchtet. Eine Fülle von Unterlagen war vom Statistischen Bundesamt vorab vorbereitet worden; sie dienten als Ausgangspunkt der Besprechungen und können vom Tschechischen Statistischen Amt als eine Art „Nachschlagewerk“ verwendet werden. Außerdem wurden das Kompendium zur Handelsstatistik und Muster aller Veröffentlichungen vorgelegt. Ferner erhielt das Tschechische Amt sämtliche deutschen Erhebungsvordrucke der Handels- und Gastgewerbestatistik (teilweise auch in Englisch). Die Internetveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes zur Handels- und Gastgewerbestatistik, die Datenbank GENESIS und das elektronische Anmeldeverfahren „w3stat“ wurden online demonstriert.</p>
<b>25.-28.01.2005</b> in Wiesbaden		<p>Nach vorangegangener Konsultation in Ankara fand nun in Wiesbaden der erste Studienaufenthalt <b>türkischer</b> Statistiker zum Thema <u>Unternehmensregister</u> statt. Schwerpunkte waren die Vorstellung des deutschen Systems und die eingesetzte Software, die Bewertung des Entwurfs zu einem Unternehmensregister in der Türkei sowie die Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamts mit Datenlieferanten der Administrative.</p>



<p><b>31.01.-04.02.2005</b> in Ankara</p> 	<p>Der Einsatz diente der Diskussion eines Entwurfes für eine nationale rechtliche Regelung des <u>Unternehmensregisters</u> in der <b>Türkei</b>. Dieser Entwurf wurde weiter entwickelt, und strittige Fragen wurden geklärt. Schwierigkeiten bestehen weiterhin hinsichtlich der Vertraulichkeit der im Register enthaltenen Daten. Da der Entwurf im statistischen Amt erarbeitet wurde, ist zu erwarten, dass er weitere Änderungen durch die Einwirkung betroffener Ministerien erfährt, bevor er in nationales Recht umgesetzt werden kann.</p>
<p><b>01.-02.02.2005</b> in Sofia</p> 	<p>Die Delegation der Europäischen Kommission in <b>Bulgarien</b> hatte alle Twinning-Partner der Projekte des Budgetjahres 2004 zu einer Einführungsveranstaltung nach Sofia eingeladen. Die Sitzung wurde von der Delegation genutzt, um die Twinning-Partner über die Vertragsgestaltung und Budgeterstellung zu informieren. Anschließend trafen sich die Twinning-Management-Teams des Statistischen Bundesamtes sowie der Statistischen Ämter Dänemarks und Bulgariens zu einer ersten Beratung über die <u>Vorbereitung des gemeinsamen Twinning-Projektes</u> zur nachhaltigen Entwicklung des nationalen statistischen Systems Bulgariens. Dabei wurden der Arbeits- und Zeitplan sowie das weitere Verfahren zur Erstellung des Twinning-Vertrages festgelegt (siehe auch S.3).</p>
<p><b>14.-18.02.2005</b> in Ankara</p> 	<p>Im Mittelpunkt der Beratungen in der <b>Türkei</b> stand die Unterstützung des SIS durch zwei Experten des Statistischen Bundesamtes bei der Einführung von <u>PRODCOM</u>-Erhebungen sowie von Erhebungen zur europäischen <u>Konjunkturverordnung</u> (STS Regulation), insbesondere im Hinblick auf die Anhänge Industrie und Baugewerbe. Im Einzelnen standen die Gestaltung der Fragebögen für die Erhebungen und Fragen zu den europäischen Klassifikationen für Wirtschaftszweige (NACE) und für Güter (Prodcom-Liste) zur Diskussion. Darüber hinaus wurden das Vorgehen in der weiteren Zusammenarbeit abgestimmt und Termine für Aktivitäten festgelegt.</p>
<p><b>16.-17.02.2005</b> in Prag</p> 	<p>Im Rahmen dieser Maßnahme zur <u>Regionalstatistik</u> wurden die bestehende Website der Cross-border Friendship Database (CBFD) evaluiert und notwendige Überarbeitungen, insbesondere an der Nutzerführung, diskutiert und festgelegt. Es wurde mit der konkretisierten Planung für die inhaltliche und technische Weiterentwicklung der Datenbank und Website begonnen. Dieses war das erste Treffen der sächsischen mit ihren <b>tschechischen</b> Kollegen nach der Freischaltung der Website (<a href="http://www.crossborderdatabase.org">http://www.crossborderdatabase.org</a>) am 7. September 2004. Demzufolge bestand eines der Ziele darin, die Resonanz in den ersten Monaten der Veröffentlichung der Internetpräsenz zu evaluieren. Neben der technischen und statistischen Weiterentwicklung in der zweiten Phase des Projektes besteht ein wesentlicher Teil der Arbeit darin, die Dateninhalte laufend zu erweitern und zu aktualisieren. Es wurden weitere Schritte zur Ergänzung der Datenbank um Daten aus den Jahren 2000, 2001 und 2003 geplant. Schließlich wurden auch die notwendigen Maßnahmen zur Überarbeitung und Optimierung, insbesondere der Benutzerführung, festgelegt.</p>
<p><b>16.-18.02.2005</b> in Riga</p> 	<p>Im Rahmen des Projektes <u>Gesundheitspflegestatistik</u> soll das Zentrale Statistikbüro <b>Lettlands</b> (CSB) zwei gesundheitsbezogene Gesamtrechnungssysteme einrichten: National Health Accounts (NHA) und Health Labour Accounts (HLA). Beide Systeme sollen auf dem methodischen Konzept des „System of Health Accounts“ (SHA) der OECD basieren. Erste Arbeiten dazu wurden in Lettland im November 2004 begonnen. Seit dieser Zeit wurde im CBS hervorragende Grundlagenarbeit verrichtet und mit der Umsetzung begonnen. Im Rahmen der Diskussionen in Riga wurde die deutsche Gesundheitsrechnung als Beispiel für eine erfolgreiche Umsetzung dieses Konzeptes vorgestellt.</p>



<b>16.-18.02.2005 in Wiesbaden</b> 	Über den <u>Besuch des Amtsleiters</u> des <b>bulgarischen</b> Statistikamtes im Statistischen Bundesamt lesen Sie ausführlich auf <i>Seite 8</i> .
<b>20.02.-01.03.2005 in Bonn und Wiesbaden</b> 	Im Rahmen der seit 1993 bestehenden Kooperation zwischen dem Statistischen Bundesamt und dem Nationalen Amt für Statistiken der <b>VR China</b> besuchten 16 chinesische Fachleute aus den Bereichen <u>Umweltstatistiken und Umweltökonomische Gesamtrechnungen</u> das Statistische Bundesamt. Die Delegation wurde vom stellvertretenden Generaldirektor, Herrn Zhao Yuncheng, angeführt. In der Zweigstelle Bonn stellten die deutschen Spezialisten den chinesischen Gästen u.a. die Statistiken der Abfall- und Wasserwirtschaft und der Umweltökonomie vor. In Wiesbaden standen Fragen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen auf dem Programm. Die Delegationsteilnehmer zeigten sich sehr beeindruckt von der hohen Fachkompetenz und dem Engagement der deutschen Expertinnen und Experten und wünschten sich eine weitere Zusammenarbeit in den beiden Bereichen. Verabschiedet wurden die Gäste aus der VR China von Herrn Vizepräsident Radermacher, der über seine Erfahrungen beim Aufbau der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen im Statistischen Bundesamt berichtete.
<b>21.-23.02.2005 in Bratislava</b> 	Das erste Treffen der deutschen mit ihren <b>slowakischen</b> Kollegen im Rahmen des „Twinning-Light-Projekts zur <u>Eisen- und Stahlstatistik</u> “ diente der Definition des strategischen Plans für die Durchführung des Projektes. Die slowakische Seite sollte die Fortschritte bei der Umsetzung von Anforderungen aus der EG-Stahlverordnung, wirksam ab Berichtsjahr 2003, aufzeigen. Da die Slowakei erst seit Mai 2004 Mitglied der Europäischen Union ist, wird dort die noch nicht abgeschlossene gemeinsame Erhebung für die Jahre 2003 und 2004 als Testphase auf freiwilliger Basis betrachtet. Als vorrangig wurde eine Übersetzung der deutschen Erläuterungen zu den Fragebögen der Stahlstatistik in die slowakische Sprache angesehen. Dieses Ziel soll bis zum nächsten Treffen Anfang März von der slowakischen Seite mit Unterstützung durch Dolmetscher erreicht werden. Kurzfristig sollen zudem Entwürfe des Erhebungsmaterials erarbeitet werden, entweder als einheitlicher Fragebogen für alle Bereiche der Erhebung oder (von der deutschen Seite empfohlen) mittels getrennter Formulare in Modulform.
<b>02.-04.03.2005 in Bonn</b> 	<u>Umweltstatistiken</u> im Dialog mit <b>Ungarn</b> Einen ausführlichen Bericht zu diesem Treffen lesen Sie bitte auf <i>Seite 4f</i> .
<b>07.-09.03.2005 in Bratislava</b> 	Während des zweiten Treffens im Rahmen des „Twinning-Light-Projekts zur <u>Eisen- und Stahlstatistik</u> “ wurden vor allem Hinweise und Vorschläge zur praktischen Ausgestaltung von Plausibilitätskontrollen mit Hilfe einer noch zu beschaffenden Statistik-Software gegeben. Den Kollegen aus dem Statistischen Amt der Region Banska Bystrica, die zuständig für die Erhebung und Aufbereitung der Industriestatistik und damit auch der Eisen- und Stahlsstatistik der <b>Slowakei</b> sind, wurden Beispiele zur fachspezifischen Fehlerkontrolle des erhobenen Materials vorgestellt. Auch die Möglichkeiten, Fehler beim Ausfüllen der Erhebungsvordrucke durch leicht verständliche und benutzerfreundliche sachliche Hinweise und Erläuterungen zu vermeiden, wurden präsentiert. Darüber hinaus wurde die in den slowakischen Erhebungsmodulen bereits vorgenommene Umsetzung der Fragestellung aus der OECD-Jahreserhebung Stahl besprochen und auf Vollständigkeit und Korrektheit überprüft.



<p><b>09.-11.03.2005 in Wiesbaden</b></p> 	<p>Im Rahmen des Studienaufenthalts wurden den <b>polnischen</b> Kollegen die Grundzüge des <u>Qualitätsmanagements</u> und der Selbstbewertungen nach den Vorgaben der European Foundation for Quality Management (EFQM) vorgestellt. Das Datenqualitätsmanagement sowie die Selbstbewertungen als Tool hierzu bildeten einen weiteren Schwerpunkt der Vorträge. Dazu gehörte auch ein Vortrag, mit dem Werkzeuge zur Berechnung des Stichprobenfehlers vorgestellt wurden. Diskussionen über Personalentwicklung und -management sowie ein Überblick über die Erfahrungen, die das Statistische Bundesamt mit der Mitarbeiterbefragung gemacht hat, rundeten das Programm ab.</p>
<p><b>10.-11.03.2005 in Wiesbaden</b></p> 	<p>Ziel dieses Studienaufenthaltes war es, Datenquellen und die Methodik der Datengewinnung einschließlich Schätzungen bei der Erhebung illegaler Aktivitäten zu diskutieren. Die Leitfrage war dabei, wie diese Ergebnisse in das System der <u>Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung</u> einbezogen werden sollten. Den Schwerpunkt der besprochenen Themen bildeten Drogen und Prostitution. Dazu wurden den Kollegen aus der <b>Tschechischen Republik</b> folgende Methoden, illegale Aktivitäten in der VGR zu berücksichtigen, vorgestellt: Überprüfung der Vollständigkeit des erfassten BIP auf der Entstehungs- und Verwendungsseite; Schätzung der Indikatoren für illegale Aktivitäten in der Tschechischen Republik; Schätzung der Indikatoren für den Drogenmarkt in Deutschland; Vergleich der nationalen Datenquellen; doppelte Buchführung. Ein allgemeiner Vergleich zwischen beiden Ländern wurde durchgeführt und erste Schätzungen über den Drogenmarkt vorgenommen.</p>
<p><b>29.-31.03.2005 in Bratislava</b></p> 	<p>Ein weiteres Treffen im Rahmen des „Twinning-Light Projekts zur <u>Eisen- und Stahlstatistik</u>“ diente der Sichtung des Rücklaufs der Fragebogen aus der Testerhebung zur Stahlstatistik für die Berichtsjahre 2003 und 2004, und der Vorbereitung der modifizierten Fragebogen für 2005. Für die Testerhebung waren 267 Unternehmen in der <b>Slowakei</b> zur Lieferung von Daten vor dem Hintergrund der EG-Stahlverordnung aufgefordert worden. Als Rücksendetermin war der 31.03.2005 genannt worden. Die Arbeiten an der Neufassung und Erweiterung der Fragebogen (Einbeziehung der OECD-Anforderungen) wurden fortgesetzt. Bei einer internen Besprechung zum Thema „Neues Layout der Stahl-Fragebögen“ stimmte die Leiterin der Sektion „Methodik, Informationstechnik, Programmierung“ nach einer Präsentation der Neugestaltung der slowakischen Module für die Stahlstatistik zu.</p>
<p><b>29.03.-01.04.2005 in Almaty</b></p> 	<p>In Almaty, <b>Kasachstan</b>, fand im Rahmen von Tacis 7 „Reform of Official Statistics - Kazakhstan, Kyrgyzstan and Moldova“ ein Experteneinsatz zum Thema „Unternehmensstatistik“ statt. Eine der wesentlichen Aufgaben der Konsultation bestand darin, den Sachstand bezüglich der Erfassung kleiner und mittlerer Unternehmen im Rahmen der kasachischen Wirtschaftsstatistiken zu ermitteln. Es wurden Empfehlungen für das weitere Vorgehen gegeben sowie eine erste allgemeine Empfehlung für die Umstellung auf europäische Standards. Des Weiteren wurden die Möglichkeiten der Verwendung des Unternehmensregisters sowie die Entlastung der kleinen und mittleren Unternehmen mit statistischen Auskunftspflichten geprüft.</p>



<b>04.-08.04.2005 in Almaty</b>	<p>In Almaty, <b>Kasachstan</b>, fand auch der erste Experteneinsatz in der Projektkomponente <u>Umweltstatistik</u> im Rahmen von Tacis 7 „Reform of Official Statistics - Kazakhstan, Kyrgyzstan and Moldova“ statt. Dieser Einsatz diente der Bestandsaufnahme auf dem Gebiet der Umweltstatistik, der Analyse der gegenwärtigen Probleme, der Vereinbarung über die weitere Projektimplementierung und über den Zeitplan. Von besonderem Interesse für die kasachische Seite sind das Thema Abfallstatistik und die europäischen Standards. Es wurde vereinbart, im weiteren Projektverlauf eine Piloterhebung über kommunale Abfälle vorzubereiten und durchzuführen, wofür ein erster Fragebogen während des Aufenthalts entwickelt wurde.</p>
	
<b>06.-08.04.2005 in Bonn</b>	<p>Zu einem dreitägigen Studienaufenthalt in Bonn besuchten Angehörige der Abteilung für Internationale Kooperation des Statistikamtes der <b>Türkei</b> das Statistische Bundesamt. Thema des Studienaufenthaltes war das <u>Projektmanagement</u> bei internationalen Kooperationsaktivitäten. Durch die Präsentation der Maßnahmenorganisation, der Zusammenarbeit mit den vorgesehenen Experten sowie der langfristigen Projektplanung wurde den türkischen Teilnehmern eine Vorstellung von der Abwicklung internationaler Kooperationsprojekte im Statistischen Bundesamt vermittelt. Dazu diente auch die Präsentation der finanziellen Abwicklung von Maßnahmen sowie der Budgetierung der Projekteinnahmen.</p>
	
<b>07.-08.04.2005 in Wiesbaden</b>	<p>Mit diesem Studienaufenthalt von Statistikern aus der <b>Tschechischen Republik</b> sollte – mit Blick auf die Erfahrungen der deutschen amtlichen Statistik – ein Überblick über den Prozess des Aufbaus eines empirischen Tourism Satellite Account (TSA) gegeben werden. „Satellite accounts“ sind Ergänzungen zur nationalen Gesamtrechnung. Ein Tourism Satellite Account wird erstellt, um den wirtschaftlichen Beitrag des Tourismus zum BIP messbar zu machen sowie um eine Analyse der nationalen Tourismusindustrie zu ermöglichen. Insbesondere wurde diskutiert, wie die Daten aus der Abteilung für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen im nationalen Statistikamt in der Praxis als Grundlage für die Arbeit in der Einheit für <u>Tourismusstatistik</u> genutzt werden können.</p>
	
<b>11.-14.04.2005 in Bratislava</b>	<p>Dem Statistischen Amt der <b>Slowakei</b> (SOSR) wurden die wichtigsten Grundlagen der <u>Statistik der Außenhandelspreise</u> vermittelt. Ausgehend von einer Darstellung des preisstatistischen Systems in Deutschland wurde auf die wichtigsten methodischen Anforderungen an Preisindizes für den Export und den Import eingegangen. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten dabei die aus der EU-Konjunkturverordnung resultierenden Anforderungen. Im weiteren Verlauf wurden alle Aspekte der Berechnung von Außenhandelspreisindizes ausführlich besprochen. Dabei wurde das Hauptaugenmerk auf die Erstellung der wichtigsten Berechnungsgrundlagen – Warenkorb, Wägungsschema, Berichtsstellenstichprobe und Stichprobe der Preisrepräsentanten – gelegt. Außerdem wurden alle Abläufe bei der monatlichen Indexberechnung von der unmittelbaren Preiserhebung bis zur Indexberechnung diskutiert sowie das Veröffentlichungsprogramm der deutschen Außenhandelspreisstatistik vorgestellt. Detailliert wurde auf spezielle Probleme bei der Preiserhebung (Qualitätsveränderungen, Wechsel in der Berichtsstellenstichprobe) eingegangen.</p>
	



<p><b>12.-15.04.2005</b> in Ankara</p> 	<p>Das State Institute of Statistics der <b>Türkei</b> (SIS) will für die Berechnung der Indizes für die Produktion, den Umsatz sowie die Auftragseingänge das Basisjahr 2005 einführen. Durch ein neues Gesetz soll die Türkei die Vorgaben der EU-Ratsrichtlinie für <u>Konjunkturstatistik</u> (EC Nr. 1165/98) umsetzen. Produktions- und Auftragseingangsindices sind Bestandteile der Principle European Economic Indicators (PEEI), die besonders für die Europäische Zentralbank von großer Bedeutung sind, um die Geschäftszyklen in der Europäischen Union und den Mitgliedsstaaten zu analysieren. Daher werden große Anstrengungen unternommen, um die Korrektheit und Pünktlichkeit dieser Indikatoren zu gewährleisten.</p>
<p><b>13.-14.04.2005</b> in Wiesbaden</p> 	<p>Die Kollegen aus dem Nationalen Statistikinstitut <b>Rumäniens</b> informierten sich über allgemeine und spezielle Fragen der <u>Unternehmensstatistik</u> – insbesondere im Hinblick auf die Erfüllung der Anforderungen, die sich aus der Europäischen Struktur- und Konjunkturstatistikverordnung ergeben. Einzelne Themen, bei denen eine Vielzahl deutscher Experten in die Diskussion einbezogen wurden, waren u.a.: die allgemeine Situation der Unternehmensstatistik in Deutschland im Verhältnis zur europäischen Ebene, jährliche und kurzfristige Statistiken, Fragen zu Datensets und Indikatoren, Inhalte von Fragebögen und Methoden und Probleme der Datenerhebung.</p>
<p><b>18.-21.04.2005</b> in Bratislava</p> 	<p>Der Besuch im Rahmen des laufenden Twinning-light-Projektes mit der <b>Slowakei</b> diente der Vorbereitung der Dateneingabe aus der Testerhebung zur <u>Stahlstatistik</u> für die Berichtsjahre 2003 und 2004, und der Vervollständigung der modifizierten Fragebögen für 2005.</p> <p>Ein Schwerpunkt in diesem Abschnitt des Projektes lag bei der Vollständigkeitskontrolle der eingegangenen Daten aus der Testerhebung 2003 und 2004, und zwar besonders im Hinblick darauf, welche Daten (Module) vermutlich noch fehlen, nachdem die Art der bereits gelieferten Module pro Unternehmen feststeht. Die Indikatorenliste sollte überarbeitet und vervollständigt werden, damit daraus modulübergreifende Fehlerbedingungen für die Plausibilitätskontrollen entwickelt werden können.</p> <p>Zur Darstellung des aktuellen Projektfortschrittes und zur Setzung von Prioritäten für weitere Maßnahmen fanden mehrere interne Besprechungen mit unterschiedlichem Teilnehmerkreis statt. Dabei wurde die Überarbeitung der vorläufigen Indikatorenliste für vorrangig erklärt, damit auf deren Basis vor allem die Fehlerkontrollen hinsichtlich der Verknüpfungen zwischen den unterschiedlichen Modulen vollständig formuliert werden können.</p>
<p><b>18.-22.04.2005</b> in Peking</p> 	<p>Das Projekt zum Thema „<u>Aufbau eines internationalen statistischen Datenangebotes</u>“ wurde erfolgreich durchgeführt und vereinbarungsgemäß beendet. Ein detaillierter Abschlussbericht wurde von <b>chinesischer</b> Seite erstellt und mit den deutschen Gesprächspartnern besprochen. Mögliches Thema eines neuen Projektes ist die Verbesserung der nutzerorientierten Datenverbreitung wie z.B. des Online-Service. Die chinesischen Kollegen werden dieses Thema mit den zuständigen Fachabteilungen im Nationalen Statistikamt besprechen und dem Statistischen Bundesamt hierzu Vorschläge unterbreiten. Die chinesische Seite begrüßt vor allem den geplanten Besuch von Herrn Vizepräsident Radermacher im September 2005 in China und ist mit den vorgeschlagen Themen einverstanden. Am 22. April fand außerdem ein Gespräch mit Vertretern der Deutschen Botschaft statt. Es hatte den Zweck, den neuen Leiter der Wirtschaftsabteilung über die deutsch-chinesische Statistik-Kooperation und die geplanten Aktivitäten im Jahr 2005 zu informieren. Des Weiteren wurden die Probleme des chinesischen nationalen und regionalen Bruttoinlandsprodukts und die bestehenden Differenzen in den Außenhandelsstatistiken erörtert.</p>





<b>18.-22.04.2005 in Berlin</b>		Das Statistische Bundesamt berät bereits seit mehreren Jahren im Rahmen eines GTZ-finanzierten Projekts „ <u>Landwirtschaftszählung Kirgisistan</u> “ das Nationale Statistikamt der Republik <b>Kirgisistan</b> (NatStatCom). Dieser Studienaufenthalt konzentrierte sich einerseits auf die Aufbereitung, Auswertung, Analyse und Veröffentlichung der Ergebnisse der in Kirgisistan durchgeführten Landwirtschaftszählung und andererseits auf die Beratung zu konzeptionellen, organisatorischen und technischen Fragen bei der Einrichtung eines Landwirtschaftsregisters in Kirgisistan. Als abschließende Maßnahme dieses Projektes ist ein Experteneinsatz in Bischkek im Herbst 2005 vorgesehen.
<b>18.-22.04.2005 in Almaty</b>		In Almaty, <b>Kasachstan</b> , wurde der erste Experteneinsatz in der Projektkomponente „ <u>Veröffentlichung und Verbreitung</u> “ im Rahmen des Tacis 7 „Reform of Official Statistics – Kazakhstan, Kyrgyzstan and Moldova“ durchgeführt. Neben der Bestandsaufnahme und der Analyse der umgesetzten Expertenempfehlungen aus dem Tacis 5-Programm standen im Mittelpunkt dieser Maßnahme der Beginn der Ausarbeitung eines Marketingkonzeptes, welches die Preispolitik berücksichtigt, sowie die praktische Arbeit mit Journalisten. Es wurden Themen konkretisiert, die die kasachische Seite im Laufe des Tacis 7-Programms mit der deutschen Seite besprechen möchte und ein Zeitplan erarbeitet.
<b>18.-22.04.2005 in Berlin</b>	 	Das Statistische Bundesamt berät die <b>kirgisische</b> und <b>kasachische</b> amtliche Statistik mit Unterstützung durch das Statistische Landesamt Berlin und das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt im Rahmen des EU-finanzierten Tacis 7-Programms auch auf dem Gebiet der <u>Tourismusstatistik</u> . Jeweils zwei Expertinnen aus dem kirgisischen und dem kasachischen Statistikamt besuchten bei einem ersten Studienaufenthalt das Statistische Landesamt in Berlin. Dieser Studienaufenthalt beinhaltet sowohl die Darstellung der deutschen Erfahrungen auf dem Gebiet der Beobachtung und Analyse von Aktivitäten der Tourismusstatistik als auch eine erste Bewertung der Nutzerbedürfnisse in diesem Themenbereich.
<b>20.-22.04.2005 in Bonn und Wiesbaden</b>		Dieser Studienaufenthalt zum <u>Projektmanagement</u> ist Ausdruck der engen Arbeitsbeziehung zwischen dem Nationalen Statistikinstitut <b>Bulgariens</b> (NSI) und dem Statistischen Bundesamt. Innerhalb der letzten Jahre wurde eine hohe Zahl von Einsätzen mit Teilnehmern aus beiden Ämtern durchgeführt. Der jetzige Studienaufenthalt knüpfte an das Seminar zum Thema „Total Quality Management“ (April 2004 in Bulgarien) und den Studienaufenthalt zum Thema „Concept of Modern Leadership“ (Februar 2005 in Deutschland) an. Die hauptsächlichen Ziele bestanden darin, dem NSI Unterstützung in folgenden Bereichen zu geben: Management and Koordination von statistischen Kooperationsprogrammen; Human Resources allocation; Budgetierungs- und Controllingverfahren; Planung internationaler Aktivitäten. Die bulgarischen Experten zeigten sich sehr an den diskutierten Themen interessiert.
<b>21.-22.04.2005 in Köln</b>		Zur <u>Evaluierung des Projektfortschrittes</u> im USST-Programm besuchten ein Vizepräsident des <b>türkischen</b> Statistikamtes (SIS) und drei Mitarbeiter des USST-Projektimplementierungsteams in diesem Amt sowie ein Vertreter der EU-Delegation in Ankara den Konsortialführer ICON in Köln. An diesem Treffen nahmen auch zwei Vertreter des Statistischen Bundesamtes teil. Im Rahmen dieses umfassenden Projektes wurde bereits eine große Zahl von Maßnahmen durchgeführt. Um die große Zahl an vorgesehenen Einsatztage jedoch tatsächlich bis zum Ende der Projektlaufzeit im November 2006 erbringen zu können, ist eine beschleunigte Umsetzung erforderlich.



<p><b>24.-27.04.2005</b> in Ankara</p> 	<p>Der Einsatz eines Experten im Bereich <u>Verbreitung</u> diente dazu, die Nutzung von Desktop Publishing Software im Statistikamt der <b>Türkei</b> zu optimieren. Es wurde die Verbreitung statistischer Daten durch die Veröffentlichung elektronischer Offline-Produkte wie z.B. CD-Rom sowie Alternativen dazu diskutiert. Außerdem waren der effiziente Gebrauch des PDF-Formates sowie die Erstellung interaktiver Grafiken im Internet durch den Einsatz von Scalable Vector Graphics (SVG) Gegenstand dieses Experteneinsatzes.</p>
<p><b>25.-27.04.2005</b> in Bonn</p> 	<p>Der Studienaufenthalt von Statistikern aus der <b>Slowakei</b> im Rahmen des Twinning-light-Projektes diente der Präsentation des deutschen Systems der <u>Fachstatistik Eisen und Stahl</u> mit Beispielen aus der Praxis. Den Besucherinnen sollte mit der Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis ein fundierter Einblick in die täglichen Abläufe der zentralen Totalerhebung „Fachstatistik Eisen und Stahl“ gegeben werden, um damit Anregungen für die im Aufbau befindliche Stahlstatistik in der Slowakei mitzunehmen. Es wurden die typischen Abläufe der im Wesentlichen monatlichen Erhebung dargestellt, angefangen mit der Eingangs- und Terminkontrolle über Dateneingabe, Fehlerkontrolle und -bereinigung bis zum Abruf von Ergebnis- und Veröffentlichungstabellen. Art und Umfang der vermittelten Informationen stießen auf großes Interesse bei den Besucherinnen aus der Slowakei. Die im Projekt vorgesehenen weiteren zwei Studienbesuche, an denen andere Angehörige des Statistischen Amtes der Slowakei teilnehmen werden, sollten ähnlich ablaufen.</p>
<p><b>25.-27.04.2005</b> in Budapest</p> 	<p>Mit diesem Trainingskurs zum Thema <u>Qualitätsmanagement</u> im <b>ungarischen</b> Statistikamt HCSO sollten die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, innerhalb des Ungarischen Amtes sowie ihres eigenen Aufgabenbereiches die Prinzipien des Qualitätsmanagements umzusetzen sowie vorhandene Konzepte zu verbessern. Durch eine höhere Datenqualität sollte außerdem die Fähigkeit des HCSO, Daten zu liefern, die verlässlich, akkurat und pünktlich erstellt werden, verbessert werden.</p>
<p><b>25.-28.04.2005</b> in Wiesbaden</p>  	<p>Vom 25. bis 28. April 2005 besuchte eine Delegation der Amtsleiter aus dem Nationalen Statistikamt von <b>Serbien und Montenegro</b> und dem Statistikamt der <b>Republik Serbien</b> das Statistische Bundesamt in Wiesbaden im Rahmen eines EU-finanzierten Beihilfeprojektes zum Thema <u>Strategische Planung und Management</u>. Die Gäste wurden bei diesem ersten Studienaufenthalt über die verschiedenen Aspekte der strategischen Zielsetzung und Programmplanung im System der deutschen amtlichen Statistik informiert. Im weiteren Verlauf dieses Projektes sind noch zwei Experteneinsätze bis Ende Dezember 2005 in Belgrad vorgesehen.</p>
<p><b>25.-29.04.2005</b> in Peking</p> 	<p>Zweck dieses Experteneinsatzes im Rahmen der bilateralen <b>China</b>-Kooperation war es, den chinesischen Partnern die Konzepte der deutschen regionalen <u>Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen</u> zu erläutern, hierbei insbesondere die Ergebnisabstimmung der regionalen mit der nationalen Gesamtrechnung. Die Ergebnisabstimmung ist in Deutschland dadurch gewährleistet, dass die nationale Rechnung zuerst erstellt wird und die regionale Rechnung zeitlich nachgelagert durchgeführt und dann auf die Eckwerte der nationalen Rechnung abgestimmt wird. Dieses Verfahren, das schon vom Konzept her ein Auseinanderklaffen der nationalen Ergebnisse einerseits und der Summe der Regionalergebnisse andererseits verhindert, konnte den Kollegen des NBS China erfolgreich dargestellt werden. Darüber hinaus wurden fachliche und konzeptionelle Themen der Regionalrechnung erörtert.</p>



**25.-29.04.2005  
in Almaty**



Deutsche Experten berieten im Rahmen des GTZ-Projekts „Förderung der Agentur für Statistik (AfS)“ zum Thema Verbesserung der statistischen Dienste. Anlass war der bevorstehende Umzug in die neue Hauptstadt Astana in diesem Jahr und die anstehende Umorganisation der **kasachischen** amtlichen Statistik. Auf einer Regionalkonferenz, an der alle stellvertretenden Amtsleiter der Gebiete der Republik Kasachstan teilnahmen, aber auch in Form von bilateralen Gesprächen in der Agentur für Statistik wurde die Struktur des Systems der deutschen amtlichen Statistik und die Funktion der statistischen Ämter als Informationsanbieter unter dem besonderen Aspekt der Zusammenarbeit zwischen den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder erläutert. Die Gespräche zeigten, dass noch weitere Defizite in der Positionierung der amtlichen Statistik in das Regierungs- und Verwaltungssystem und bei der Einführung moderner Managementinstrumente im AfS bestehen. In der Beratung wurde deshalb der Schwerpunkt auf die Darstellung von Entscheidungsprozessen im Zusammenwirken von statistischen Ämtern, Ministerien und Nutzergruppen im System der amtlichen Statistik Deutschlands sowie der Strategie- und Programmplanung als Teil des Qualitätsmanagements des Statistischen Bundesamtes gelegt. Darüber hinaus wurden Maßnahmen der Personalauswahl und -entwicklung dargestellt. In den Beratungsgesprächen mit leitenden Mitarbeitern der Personalabteilung wurden die beim Statistischen Bundesamt verwendeten Verfahren dargestellt und Möglichkeiten einer den Erfordernissen der AfS entsprechenden Anwendung erörtert.

**27.-29.04.2005  
in Berlin**



Dieser inzwischen dritte Studienaufenthalt zum Thema Agrarstatistik in Berlin diente der Diskussion verschiedener Fragen zu dieser Thematik. Mit den Gästen aus der **Türkei** wurden hauptsächlich praktische Aspekte der Umsetzung der für 2005 geplanten Erhebung landwirtschaftlicher Betriebe besprochen. Dies umfasste auch das Design der dafür benötigten Fragebögen.

**06.-13.05.2005  
in Peking**



Im Mittelpunkt der Beratungen im Statistikamt **Chinas** standen Fragen der Informationstechnologie. Die Vorträge der Experten aus dem Statistischen Bundesamt dazu wurden von den chinesischen Kollegen mit sehr großem Interesse aufgenommen. Die Experten stellten die im Statistischen Bundesamt aufgebauten Strukturen zum IT-Management und die neuen Wege in der Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder (Masterplan Statistik) im Rahmen der Vortragsveranstaltungen vor. Auch in den am Rande geführten vielen informellen Gesprächen wurde diese Thematik intensiv nachgefragt und diskutiert. Es wird auf chinesischer Seite ein erheblicher Handlungsbedarf in den nichttechnischen, d.h. strategischen und organisatorischen Fragen des effizienten Einsatzes der IT in der Statistik gesehen. Offene Fragen und besondere Herausforderungen für das Management ergeben sich dabei insbesondere bei der Festlegung der Prinzipien und Methoden für die zukunftsorientierte mittel- und langfristige IT-Planung, der Ressourcenverteilung unter Einbeziehung der Provinzämter und dem Kostenmanagement. Obwohl die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit zwischen dem nationalen Amt in Peking und den weisungsgebundenen Provinzämtern nicht mit dem föderalen System in der Statistik in Deutschland vergleichbar sind, werden die hier für die dezentrale Zusammenarbeit und Arbeitsteilung eingeführten Wege und Vereinbarungen als sehr interessantes und teilweise zu übernehmendes Modell angesehen.



<p><b>09.-12.05.2005 in Bratislava</b></p> 	<p>Dieser Einsatz im Rahmen des Twinning-light-Projektes diente der Unterstützung bei der Auswertung der Testerhebung zur <u>Stahlstatistik</u> für die Berichtsjahre 2003 und 2004. Das vorliegende Datenmaterial wurde eingehend auf Plausibilität der Angaben überprüft. Insbesondere musste dabei untersucht werden, ob sich die technologischen Besonderheiten der Stahlherstellung in den gemeldeten Daten zur Produktion, zum Rohstoffeinsatz und zum Energieverbrauch korrekt widerspiegeln. Um die mit der Bearbeitung der Daten beauftragten Mitarbeiter des Statistischen Amtes der <b>Slowakei</b> zu befähigen, sachlich fehlerhafte oder unvollständige Daten zu identifizieren, mussten die technischen Zusammenhänge vom unterstützenden Experten eingehend erläutert werden.</p>
<p><b>09.-13.05.2005 in Wiesbaden</b></p> 	<p>In Wiesbaden fand im Rahmen von Tacis 7 „Reform of Official Statistics - Kazakhstan, Kyrgyzstan and Moldova“ ein Studienaufenthalt zum Thema <u>Unternehmensstatistik</u> statt. In dem Studienaufenthalt wurde den <b>kasachischen</b> Statistikerinnen das deutsche System der Unternehmensstatistiken vorgestellt, wozu eine Vielzahl von Experten aus unterschiedlichen Abteilungen unseres Hauses einbezogen wurde. Es wurde eine Beratung durchgeführt über verschiedene Verwaltungs- und Statistikdatenquellen für Unternehmensstatistiken, die kleine und mittlere Unternehmen betreffen, sowie zur Methodik und Aktualisierung des statistischen Unternehmensregistersystems in Deutschland im Vergleich zu dem statistischen Unternehmensregistersystem in Kasachstan.</p>
<p><b>16.-20.05.2005 in Almaty</b></p>  	<p>Im Rahmen des laufenden Tacis 7-Programmes beraten deutsche Expertinnen die statistischen Ämter in <b>Kasachstan</b> und <b>Kirgisistan</b> auch auf dem Gebiet der <u>Tourismusstatistik</u>. Als erste Maßnahme fand im April diesen Jahres bereits ein Studienaufenthalt kasachischer und kirgisischer Statistikerinnen zu diesem Thema beim Statistischen Landesamt in Berlin statt. In der Zeit vom 16. bis 20. Mai 2005 besuchten nun zwei deutsche Expertinnen aus dem Statistischen Bundesamt und dem Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt die Agentur für Statistik in Almaty. An dieser Maßnahme nahmen auch zwei Expertinnen aus dem kirgisischen Statistikamt teil. Themen dieses Experteneinsatzes waren die gegenseitige Vorstellung und Diskussion der in beiden Ländern bestehenden Statistiken im Tourismusbereich sowie die Analyse der entsprechenden Nutzerbedürfnisse. Ein weiterer Aspekt war die organisatorische und konzeptionelle Vorbereitung einer Pilotstudie auf dem Gebiet der Tourismusstatistik.</p>
<p><b>17.-20.05.2005 in Stuttgart und Berlin</b></p> 	<p>Im Rahmen des GTZ-Projektes „Förderung der Agentur für Statistik der Republik <b>Kasachstan</b>“ wurde ein Studienaufenthalt zum Thema „<u>Regionalstatistik</u> - Verbreitung regionalstatistischer Daten“ durchgeführt. Beteiligt waren neben dem Statistischen Bundesamt das Statistische Landesamt Hessen und der Deutsche Städtetag. Neben dem Thema „Verbreitung regionalstatistischer Daten“ standen bei der Maßnahme Fragen wie Kompetenzverteilung und Aufgabenteilung zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Landesämtern im Mittelpunkt der Diskussion. Die Maßnahme steht in Zusammenhang mit der organisatorischen Straffung, der Neuregelung der Kompetenzen und Aufgabenteilung zwischen der Zentrale und den Gebietsämtern in Kasachstan.</p>
<p><b>23.-27.05.2005 in Mannheim und Wiesbaden</b></p> 	<p>Im Rahmen des GTZ-Projektes „Förderung der Agentur für Statistik der Republik <b>Kasachstan</b>“ fand ein Studienaufenthalt in Wiesbaden und Mannheim zum Thema <u>Innovationsstatistik</u> statt, an dem neben Experten des Statistischen Bundesamtes auch das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung beteiligt war. Da die Agentur für Statistik beabsichtigt, erstmals in diesem Jahr eine Piloterhebung auf dem Gebiet der „Innovationsstatistik“ durchzuführen, diente diese Maßnahme neben der Darstellung des Sachstands bei der Innovationsstatistik in Deutschland (rechtliche und konzeptionelle Grundlagen, Periodizität, Stichprobengröße, Fragebögen, Veröffentlichungen) und deren Besonderheiten auch der Vorbereitung der Piloterhebung.</p>



<p><b>30.05.-03.06.2005 in Kamenz</b></p> 	<p>Im Rahmen des laufenden von der EU finanzierten Tacis 7-Programmes beraten Experten des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen das <b>kirgisische</b> nationale Statistikamt (NatStatCom) auf dem Gebiet der <u>Regionalstatistik</u>. Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Fortsetzung der Kooperationsmaßnahmen aus dem Jahr 2003. Vom 30. Mai bis zum 3. Juni 2005 fand ein erster Studienaufenthalt von zwei kirgisischen Statistikern in Kamenz statt. Ein Thema der Beratungen war die Präsentation und Diskussion der Erfahrungen des Statistischen Landesamtes auf dem Gebiet der Regionalstatistik. Ein weiterer Schwerpunkt war die konzeptionelle Unterstützung bei der Vorbereitung einer Pilotstudie. Neben Hinweisen zur Identifikation der auszuwählenden Wirtschaftsbereiche und der Untersuchungsregion umfassten die Beratungen auch Fragen zur konkreten Fragebogengestaltung. Im weiteren Verlauf dieser Projektkomponente sind im Herbst 2005 noch zwei weitere Experteneinsätze zu diesem Themenbereich in Bischkek geplant.</p>
<p><b>30.05.-03.06.2005 in Wiesbaden</b></p> 	<p>Der Studienaufenthalt in Wiesbaden zum Thema <u>Verbreitung statistischer Daten</u> hatte zum Ziel, den Aufbau einer Kundendatenbank im Statistischen Bundesamt zu präsentieren. Zu diesem Zweck wurde das Programm CONSO+ vorgestellt. Außerdem wurden Möglichkeiten diskutiert, wie die in Deutschland gemachten Erfahrungen auf das Statistikamt der <b>Türkei</b> übertragen werden können.</p>
<p><b>30.05.-07.06.2005 in Almaty</b></p> 	<p>Dieser Experteneinsatz zum Thema <u>Investitionsstatistik</u> fand in Almaty, <b>Kasachstan</b>, im Rahmen der Implementierung des Tacis 7-Programms „Reform of Official Statistics – Kazakhstan, Kyrgyzstan and Moldova“ statt. Die Hauptthemen waren die Entwicklung einer nationalen Methodologie zur Erfassung von immateriellen Aktiva, die Vorbereitung einer Piloterhebung sowie die Schaffung eines Registers der Bauten und Bauvorhaben. Gleichzeitig wurden die Planungen für die Folgemaßnahme besprochen.</p>
<p><b>06.-07.06.2005 in Warschau</b></p> 	<p>Das Statistikamt <b>Polens</b> plant ein Internetportal, das den Auskunftspflichtigen durch die Verwendung von Online-Fragebögen einen <u>Transfer statistischer Daten via Internet</u> ermöglicht. Die polnischen Kollegen stellten den bisher erzielten Fortschritt bei der Planung eines Webportals vor und beschrieben den Online-Fragebogen, der bereits verwendet wird, um Daten für die Konjunkturstatistik zu erheben. Der Experte des Statistischen Bundesamtes stellte die Projekte IDEV und eSTATISTIK.core sowie deren Software-Architektur vor. Außerdem informierte ein Vertreter der Firma, die vom Statistischen Bundesamt mit der Programmierung von Software für das Entwerfen von Online-Fragebögen beauftragt wurde, über die dabei verfolgten Ansätze.</p>
<p><b>06.-09.06.2005 in Wiesbaden</b></p> 	<p>Den Schwerpunkt dieses Studienaufenthaltes von Statistikern aus dem nationalen Statistikamt der <b>Türkei</b> in Ankara und dem Regionalamt in Istanbul bildeten die monatlichen und vierteljährlichen Erhebungen im Produzierenden Gewerbe (<b>PRODCOM</b>). Außerdem wurden in die Beratungen Experten aus den Bereichen Baustatistik, Eisen- und Stahlstatistik, Berichte im Verarbeitenden Gewerbe, Indizes im Produzierenden Gewerbe sowie Kostenstrukturerhebung einbezogen.</p>
<p><b>07.06.2005 in Sofia</b></p> 	<p>Mit einem Treffen der Projektleiter aus <b>Bulgarien</b>, Deutschland und Dänemark wurde offiziell die Durchführung des <u>Twinning-Projektes</u> mit Bulgarien eröffnet. Dieses „Kick-Off-Meeting“ diente der Festlegung der Grundsätze der Zusammenarbeit und der Projektdurchführung. Anlässlich des Treffens wurde auch der Zeitplan für die Durchführung der ersten Experteneinsätze festgelegt. Die Einsätze dienen der Bestandsaufnahme der Statistik in den einzelnen Projektbereichen.</p>



<p><b>07.-08.06.2005 in Warschau</b></p> 	<p>Im Rahmen des Phare-Programmes wurden beim <b>polnischen</b> Statistikamtes GUS in Warschau die Plausibilitätskontrolle und Aufbereitung der Daten zur <u>Intrahandelsstatistik</u> besprochen. Schwerpunkt der Gespräche waren die Spannenprüfungen der Merkmale: Statistischer Wert, Eigenmasse in Kilogramm und der besonderen Maßeinheit der Waren. Der Austausch der unterschiedlichen Instrumente hat auf beiden Seiten großes Interesse geweckt.</p>
<p><b>08.-10.06.2005 in Wiesbaden</b></p> 	<p>Den Teilnehmern aus dem Statistikamt der <b>Türkei</b> wurde in Wiesbaden ein Überblick über die <u>Energiestatistik</u> im Statistischen Bundesamt gegeben. Der rechtliche Rahmen, die Energiestrukturstatistiken sowie die Statistik der Energiepreise wurden vorgestellt und Unterschiede zum türkischen System diskutiert. Dieser Studienaufenthalt bildete den Auftakt einer Reihe von im USST-Programm geplanten Einsätzen zur Energiestatistik.</p>
<p><b>13.-21.06.2005 in Almaty</b></p> 	<p>Zwei Experten des Statistischen Bundesamtes führten diesen zweiten Beratungseinsatz im Rahmen der Tacis 7-Projekt Komponente <u>Umweltstatistik</u> durch. Diese Maßnahme diente dazu, die Piloterhebung über kommunale Abfälle auszuwerten. Beteiligt waren ausgewählte Abfallsammler und Mitarbeiter aus den Statistikämtern aus Gebieten der Region Almaty, <b>Kasachstan</b>. Eine zweite Piloterhebung zu Abwasserkläranlagen sowie die Struktur des Fragebogens wurden gemeinsam entwickelt.</p>
<p><b>20.-22.06.2005 in Sofia</b></p> 	<p>Im Rahmen des Twinning-Projektes mit <b>Bulgarien</b> wurde ein erstes Treffen der mit der <u>Statistik der Einkommens- und Lebensbedingungen</u> betrauten Experten aus Bulgarien, Deutschland und Dänemark durchgeführt. Der Einsatz diente der Bestandsaufnahme der Umsetzung der o.a. Statistik in Bulgarien, der Beratung der bulgarischen Kollegen zur weiteren Angleichung der bulgarischen Rechtsgrundlagen und Verfahren an die Vorgaben der EU und der Planung der folgenden Einsätze im Rahmen des Twinning-Projektes.</p>
<p><b>20.-24.06.2005 in Wiesbaden</b></p> 	<p>Innerhalb der Tacis 7-Komponente <u>Veröffentlichung und Verbreitung</u> fand in Wiesbaden ein Studienaufenthalt von zwei <b>kasachischen</b> Statistikexperten statt. Themen des Studienaufenthaltes waren: die Präsentation und Diskussion der Grundprinzipien, der Elemente und Ziele der Pressearbeit, die Präsentation der Pressestelle im Statistischen Bundesamt, die Analyse von Pressemitteilungen, die Durchführung eines Workshops und die Vermittlung von Hintergrundinformationen für Journalisten sowie der Besuch von zwei Presseagenturen (Bloomberg und DPA).</p>
<p><b>21.06.2005 in Sofia</b></p> 	<p>Die Europäische Kommission stellt den Langzeitexperten bei Twinning-Projekten einen Assistenten zur Seite. Im Rahmen eines Auswahlverfahrens wird der Assistent vom Langzeitberater bestimmt. An den <u>Auswahlgesprächen</u> in Bulgarien nahm auch der deutsche Projektleiter teil. Den Zuschlag erhielt eine <b>bulgarische</b> Jurastudentin.</p>
<p><b>21.-23.06.2005 in Wiesbaden</b></p> 	<p>Die Teilnehmer an diesem Studienaufenthalt widmeten sich dem Thema <u>Harmonisierter Verbraucherpreisindex</u>. Die nach Wiesbaden gereisten Statistiker aus der <b>Türkei</b> erhielten allgemeine Informationen über Preisindizes, die Unterschiede zwischen Verbraucherpreisindex und Harmonisiertem Verbraucherpreisindex sowie über Methoden der Qualitätsberücksichtigung (hedonische Preisberechnung), Stichprobenziehung und verschiedene Wägungsschemata. Außerdem wurden die in der deutschen amtlichen Statistik angewandten Methoden der Preiserhebung sowie der Prozess der Dateneingabe und der Gebrauch von Software zur Indexberechnung vorgestellt.</p>



**22.-25.06.2005  
in Almaty**



In Almaty wurde der zweite Beratungseinsatz zum Thema Tourismusstatistik im Rahmen von Tacis 7 durchgeführt. Zu den behandelten Themen gehörten die Anforderungen und Methoden zur Implementierung des Tourism Satellite Account sowie die Einführung eines Indikatorsystems zur Messung des Anteils dieses Sektors am Bruttoinlandsprodukt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit **kasachischen** und **kirgisischen** Statistikexperten durchgeführt.

## Who is Who? der Internationalen Kooperation

<b>Leitung:</b>		<b>Bonn</b>
Statistisches Bundesamt Zweigstelle Bonn, Gruppe IE Postfach 17 03 77 D - 53029 Bonn  <u>Gruppenleiterin</u>	Fax: +49 (0)1888 / 644 8992	statistik-kooperation@destatis.de
<b>Waltraud Moore</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 8941	waltraud.moore@destatis.de
<b>EU-Beitrittsländer (Phare-Länder), Länder Süd-Osteuropas , China, Entwicklungsländer</b>		<b>Bonn</b>
<u>Referatsleiter</u>		
<b>Wolfgang Schulze</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 8912	wolfgang.schulze@destatis.de
<i>Türkei:</i>		
<b>Ringo Raupach</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 8932	ringo.raupach@destatis.de
<i>Twinning Bulgarien:</i>		
<b>Manfred Waschkowski</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 8914	manfred.waschkowski@destatis.de
<i>Neue EU-Mitglieder und Beitrittskandidaten (außer Türkei):</i>		
<b>Leonhard Fix</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 8936	leonhard.fix@destatis.de
<i>China und asiatische Entwicklungsländer:</i>		
<b>Günter Moser</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 8934	guenter.moser@destatis.de
<i>Mongolei, Mitwirkung Twinning Schweden/Polen Statistical Capacity Building:</i>		
<b>Jochen Arnhold</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 8938	jochen.arnhold@destatis.de
<b>Zentrale Projekt-Koordinierung Landwirtschaftsstatistik</b>		<b>Bonn</b>
<b>Dr. Immo H. Wernicke</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 8928	immo-h.wernicke@destatis.de
<b>Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), bilaterale Kooperation mit Nicht-Entwicklungsländern</b>		<b>Wiesbaden</b>
Statistisches Bundesamt Gruppe IE D – 65180 Wiesbaden	Fax: +49 (0)1888 / 644 3938	
<u>Referatsleiter</u>		
<b>Bernd Störtzbach</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 2351	bernd.stoertzbach@destatis.de
<i>Belarus, Kasachstan, Russische Föderation, Ukraine:</i>		
<b>Simone Koll</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 4281	simone.koll@destatis.de
<i>Armenien, Aserbaidshan, Georgien, Kirgisistan, Moldau, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan:</i>		
<b>Tanja Dirichs</b>	☎ +49 (0)1888 / 644 2639	tanja.dirichs@destatis.de